



Daseinsvorsorge sichern, gutes Leben ermöglichen – auch bei uns im Landkreis Lüneburg und im Wendland

Wir Grüne wollen ein gutes Leben für alle ermöglichen, egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Ein gutes Leben bedeutet faire Bezahlung für gute Arbeit, bezahlbares und angenehmes Wohnen, weniger Lärm, weniger Schadstoffe in Böden, Luft und Wasser und mehr Klimaschutz. Ein gutes Leben bedeutet aber auch, dass die Grundbedürfnisse des Alltags zufriedengestellt werden. Dafür muss der Staat die Voraussetzungen schaffen.

Zur Daseinsvorsorge gehören eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr, damit Mobilität auch ohne eigenes Auto funktioniert; Arztpraxen und Krankenhäuser, die gut ausgestattet und erreichbar sind; gute Kitas und Schulen sowie Sportangebote für Kinder und Jugendliche; kommunale Behörden in Reichweite, Barrierefreiheit und die Anbindung an schnelles Internet. Nicht zuletzt geht es auch um mehr Vorsorge für die Auswirkungen der Klimakrise.

Manches davon kann in der Region selbständig umgesetzt werden, wenn die kommunalen Entscheidungsgremien die richtigen politischen Prioritäten setzen. Für viele Maßnahmen braucht die Region jedoch zusätzlich Unterstützung vom Bund und vom Land. Dabei geht es um bessere politische Rahmenbedingungen genauso wie um staatliche Investitionen.

Wir Grüne haben gute Vorschläge und Maßnahmen im Angebot, um die Daseinsvorsorge zu sichern und ein gutes Leben in der Stadt und auf dem Land zu ermöglichen. Mit dem Blick auf unsere Region im Landkreis Lüneburg und Lüchow-Dannenberg möchten wir uns besonders für diese sechs Punkte stark machen:

1. Mobilitätsgarantie einlösen

Das Elektro-Auto, z.B. in Kombination mit dem E-Bike, kann insbesondere im Paket mit einer Solaranlage auf dem Dach eine klimagerechte Lösung für individuelle Mobilität sein, gerade im ländlichen Raum. Doch auch auf dem Land muss Mobilität ohne Führerschein oder ohne eigenes Auto möglich sein. Pendler*innen, Jugendliche und ältere Menschen sollen gut und verlässlich ins nächste Zentrum, zur Arbeit oder zum Arzt kommen – und das ohne Barrieren.

Auch hier bei uns in der Region braucht es eine regelmäßige und verlässliche Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr, von Schnackenburg bis Schwindebeck. Deshalb setzen wir auf eine Mobilitätsgarantie mit gesetzlichen Standards für Barrierefreiheit, Erreichbarkeit und Erschließung, damit Orte ab 500 Einwohner*innen zwischen 6 und 22 Uhr mindestens im Stundentakt an das nächste Mittel- oder Oberzentrum angebunden sind und auch an Wochenenden und in Ferienzeiten von öffentlichen Verkehrsmitteln bedient werden.

Der Bund soll die Länder dabei unterstützen, erweiterte Angebote im Öffentlichen Nahverkehr zu entwickeln und gemeinsam mit den Kommunen finanzieren. Zu einer vielseitigen und umweltschonenden Mobilität gehören auch Carsharing-Angebote, die im gemeinwirtschaftlichen Betrieb organisiert werden können, Mitfahrbänke, Ridepooling und Rufbusangebote sowie öffentliche Stromtankstellen.

Außerdem sollen Radwege an Bundes- und Landstraßen zügig ausgebaut werden und/oder parallel liegende kleinere Wirtschaftswege entsprechend für den Radverkehr ertüchtigt werden. Und natürlich wollen wir stillgelegte Bahnstrecken reaktivieren und den Bahnverkehr ausbauen. Das betrifft hier bei uns die Strecken zwischen Bleckede über Lüneburg nach Amelinghausen sowie zwischen Dannenberg und Lüchow.



2. Verlässliche Gesundheitsversorgung schaffen

Unser Gesundheitssystem soll allen eine gleichwertige Versorgung garantieren, aber es klaffen immer größere Lücken. Das wollen wir ändern und Vorsorge zum Leitprinzip machen. Auch Bewohnerinnen und Bewohner in weniger dicht besiedelten Regionen müssen sich auf eine passende Gesundheitsversorgung verlassen können. Deshalb wollen wir dafür sorgen, dass ambulante und stationäre Angebote viel stärker ineinander greifen.

Krankenhäuser wollen wir nicht mehr nur nach Fallzahl, sondern auch nach ihrem gesellschaftlichen Auftrag finanzieren. Bund und Länder sollen die Investitionskosten künftig gemeinsam tragen. Auch unsere Klinik in Dannenberg muss mit ausreichend Personal, guter Bezahlung und einem angepassten Angebot zur Grundversorgung gesichert werden. Entscheidungen über unser Krankenhaus müssen sich am Menschen orientieren, nicht am Profit. Deshalb setzen wir uns für ein Dannenberger Krankenhaus in öffentlicher Hand ein.

Wir wollen die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gesundheitsberufen stärken und die Einrichtung kommunaler Gesundheitszentren unterstützen und so Zugang zu Geburtshilfe und Notfallhilfen sichern, auch auf dem Land. Notaufnahmen sollen nachts und am Wochenende beispielsweise durch kompetente Hausärztinnen und Hausärzte so unterstützt werden, dass auch weniger ernste Fälle gut versorgt werden können.

3. Moderne Schulen und Kitas befördern – innen und außen

Wir wollen Kitas und Schulen, in die Kinder und Jugendliche, aber auch Erzieher*innen und Lehrer*innen gleichermaßen gerne gehen. Und zwar egal ob auf dem Land oder in der Stadt, ob in ärmeren oder reicheren Ecken. Schulen sollten die besten Orte im Land sein, mit schnellem Internet, gut ausgestatteten Räumen und sauberen Toiletten. Der Erfolg von Schüler*innen darf nicht davon abhängen, dass Eltern oder Nachhilfen dort einspringen, wo die Schule versagt. Wir wollen Bildungsgerechtigkeit stärken und Unterstützungsangebote so ausbauen, dass kein Kind zurückgelassen wird.

Multiprofessionelle Teams sollen Kinder in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen bestmögliche Unterstützung geben. Dafür brauchen sie gute Aus- und Weiterbildung, attraktive Berufswegen und einen guten Lohn – und genug Zeit. Zeit für gemeinsames Lernen und Spielen, Forschen und Entdecken, gemeinsame kulturelle, soziale und demokratische Erfahrungen, Sprach- und Bewegungsförderung, individuelle Betreuung und Hausaufgabenhilfe.

Auch von außen sollen die Schulen zeigen, was in ihnen steckt. Deshalb wollen wir gezielt die Sanierung von Schulgebäuden, aber auch Schwimmbädern, Turnhallen und anderen öffentlichen Gebäuden fördern. So können diese Orte auch in Sachen Barrierefreiheit, Energieeffizienz und Klimaschutz Leuchttürme und Vorbilder in der Region werden.

4. Schnellen Internetanschluss gewährleisten

Zur Daseinsvorsorge gehört längst auch eine ausreichend schnelle Internetverbindung. Gründer*innen, Familien oder Freischaffende – alle brauchen schnelles Internet für ihr Leben. Egal, ob es um mobiles Arbeiten oder Heimunterricht, Geschäftsmodelle oder Information und Unterhaltung geht: Eine gute Internetanbindung ist die Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und gleichwertige Lebensverhältnisse.

Mit einem Breitband-Universaldienst wollen wir einen Rechtsanspruch auf schnelles Internet für alle schaffen. Der Maßstab ist dabei nicht der Minimalstandard, sondern die Nutzungsgewohnheiten der Mehrheit und der Bedarf der örtlichen Unternehmen. Wir sorgen dafür, dass Fördergelder für den



Netzausbau leicht abgerufen werden können und zügig Leitungen gelegt werden. Dabei sollen die am schlechtesten versorgten Regionen im Förderprogramm Priorität bekommen.

5. Regionale Kreisläufe und Zusammenhalt stärken

Wir wollen Regionen stärken und attraktiv für Alteingesessene ebenso wie für Zugezogene machen. Deshalb schaffen wir Perspektiven für Jung und Alt. Über die Gemeinschaftsaufgabe für Agrar- und Küstenschutz fördern wir Wohnprojekte für alle Generationen, Co-Working-Plätze, die Aktivierung von Leerstand sowie gemeinschaftliche und genossenschaftliche Wohnformen.

Bahnhofsgebäude wollen wir als gemeinwohlorientierte Räume zu einladenden Mobilitätsknoten weiterentwickeln und mit örtlichen Angeboten verknüpfen. Wir unterstützen die Landesprogramme zu Markttreffs, zum Beispiel wenn Supermärkte ihre Flächen so umbauen, dass sie Café, Bank- und Postfiliale integrieren.

Der Wunsch, wieder mehr regional und handwerklich erzeugte Lebensmittel zu kaufen, beim Bäcker, in der Metzgerei, auf dem Bauernhof, wächst stetig. Wir wollen die regionale Erzeugung und Vermarktung stärken und so dem Betriebssterben der letzten Jahre entgegenreten. Das Kaufhaus des Wendlands, das Geschäft Frauen-Art und die Markthalle in Dannenberg sind gute Beispiele dafür.

Öffentliche Fördergelder sollen vorrangig den kleinen und mittleren bäuerlichen Betrieben und Handwerker*innen zugutekommen. Forschung und Beratung zur Regionalvermarktung, innovative und partizipative Ansätze wie solidarische Landwirtschaft oder Ernährungsräte unterstützen wir.

6. Klima-Vorsorge und Katastrophenschutz verbessern

Extremwetterereignisse werden im Zuge der Klimakrise zunehmen. Das gilt auch für unsere Region. Insbesondere lange Trockenheit und Starkregen setzen Pflanzen, Wäldern und Böden zu und gefährden die Existenzgrundlage landwirtschaftlicher Betriebe. Wir werden einen Klimavorsorgefonds schaffen, um mit Hilfe des Bundes konkrete Schutzmaßnahmen zu ermöglichen – von der Deichertüchtigung, über Maßnahmen gegen Bodenerosion und den Umbau der Kanalisation bis zur Fassadenbegrünung. Eigenheimbesitzer*innen sollen ähnlich wie bei der energetischen Gebäudesanierung KfW-Mittel oder eine Steuerförderung erhalten, wenn sie ihr Haus zum Beispiel gegen Starkregen oder Hochwasser schützen.

Auch Katastrophenschutz und Katastrophenhilfe wollen wir in ländlichen Regionen besser aufstellen. Der Bund soll dabei koordinierende Aufgaben übernehmen und den Informationsfluss steuern. So werden die Landrätin oder der Ortsvorsteher wirksam unterstützt. Länder und Kommunen sollen dafür künftig verbindlich an den Bund melden, wie es um die Einsatzmittel ihrer Feuerwehren, die Verfügbarkeit von Intensivbetten, Unterbringungskapazitäten für Notfälle oder die Bereitschaft von Hubschraubern und anderer Spezialkräften steht. Durch diese bessere Koordinierung können Ressourcen schnellstmöglich dort zur Verfügung stehen, wo sie benötigt werden.

Dannenberg, 19. September 2021

Dr. Julia Verlinden, Bundestags-Direktkandidatin für den Wahlkreis Lüchow-Dannenberg – Lüneburg
Dagmar Schulz, Landratskandidatin für Lüchow-Dannenberg